

FR. 2. NOV. 2018 / 19.30 - 21.00 H

ERIK PORGE (*PARIS*):

IDENTIFIZIERUNG MIT DEM SYMPTOM

IL N'Y A PAS D'ANALYSTE LACANIEN

ES GIBT KEINEN LACANIANISCHEN ANALYTIKER

französisch/deutsch (mit Übersetzung)

Moderation: Claus-Dieter Rath

Veranstaltungsort:

Psychoanalytische Bibliothek
Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin

(Eingang links, Hinterhaus, Erdg.)

U2 Ernst-Reuter-Platz /

S, U2, U9 Zoologischer Garten

Kostenbeitrag: 10 €/ 5 €

Infos: info@psa-kolleg.de

www.psa-kolleg.de

PSYCHOANALYTISCHES
[e.V.] KOLLEG

Ausgehend von seinem neuesten Buch *La sublimation, une érotique pour la psychanalyse* fragt Erik Porge* nach dem Übergang zur Position des Analytikers am Ende der Analyse, an der nach Lacan die Identifizierung mit dem Symptom steht. Wird dieser von einer besonderen, durch die Sublimierung bewirkten Form der Identifizierung getragen? Von einer Art `Erothik`?

Ein Schwerpunkt des Vortrags ist die Verknüpfung zwischen öffentlichen, gesellschaftlichen, kollektiven und den intimen, persönlichen Dimensionen, die eine Identifizierung als Analytiker bzw. als `Lacanianer` ausmachen.

*ERIK PORGE arbeitet als Psychoanalytiker in Paris. Er leitet die Zeitschrift *Essaim* und die Taschenbuchreihe *psychoanalyse* im Verlag *Érès*. Als Psychiater war er für ein Medizinisch-Psychologisches Zentrum verantwortlich. Mitgliedschaften in der *École freudienne de Paris* (bis zu deren Auflösung), sowie der *Association de psychanalyse Encore*. Zu seinen zahlreichen Publikationen gehören u. a. das Buch *Lettres du symptôme. Versions de l'identification* (Érès 2010) u. auf deutsch: *Zwischen Stimme und Schweigen - Strudel des Echos*, ersch. 2015 im *Berliner Brief* Sonderheft VIII (Hrg. Freud-Lacan-Gesellschaft)